



# Einnahme von Gerinnungshemmern

Sehr geehrte Patientin  
sehr geehrter Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen ein gerinnungshemmendes Arzneimittel zur Behandlung einer bestimmten Form des Herzrasens, dem Vorhofflimmern verordnet, um die Bildung von Blutgerinnseln zu vermeiden und das Risiko insbesondere für Schlaganfälle herabzusetzen.

Der Standardwirkstoff für den langfristigen Einsatz ist Phenprocoumon, der zum Beispiel in Marcumar enthalten ist. Seit einigen Jahren gibt es neu entwickelte Alternativen zum Marcumar, die unter den Handelsnamen Eliquis, Lixiana, Pradaxa und Xarelto auf dem Markt sind.

Große Studien mit diesen neuen Arzneimitteln haben zeigen können, dass sie eine Wirksamkeit besitzen, die mit derjenigen von Marcumar vergleichbar ist. Ihr Arzt wird sich aber aus folgenden Gründen sehr genau überlegen, ob er Ihnen das bewährte Marcumar verordnet oder eines der neuen Arzneimittel:

- Marcumar ist seit Jahrzehnten auf dem Markt, so dass umfangreiche Erfahrungen dazu bestehen; seine Wirksamkeit kann regelmäßig durch einen Gerinnungstest überprüft und eingestellt werden.
- Im Gegensatz dazu ist generell bei den meisten neuen Arzneimitteln der Erfahrungsschatz begrenzt, da die Anzahl der damit behandelten PatientInnen geringer ist, als bei den „älteren“ Präparaten. Gelegentlich werden neue unerwünschte Wirkungen erst nach Jahren und umfangreicher Anwendung festgestellt. Solche Effekte können in Studien häufig aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen nicht frühzeitig erforscht werden.
- Die neuen Gerinnungshemmer sind fast 20-mal teurer, da die Hersteller noch Patente auf ihre Neuentwicklungen haben und so ihre Entwicklungs- und Vermarktungskosten frühzeitig decken möchten. Das etablierte Marcumar, bzw. Phenprocoumon wird von zahlreichen Herstellern angeboten, so dass der Wettbewerb zu niedrigeren Preisen geführt hat.

Die unabhängige Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft empfiehlt einen bevorzugten Einsatz der neuen Gerinnungshemmer nur bei bestimmten patientenindividuellen Situationen:

- Probleme bei der Einstellung mit Phenprocoumon (Marcumar, Generika)
- erhöhtes Risiko für Wechselwirkungen mit Arznei- oder Nahrungsmitteln unter der Therapie mit Phenprocoumon
- regelmäßige Kontrolle der Blutgerinnung schwierig
- hohes Risiko für Gehirnblutungen, wenn dennoch ein Gerinnungshemmer genommen werden soll

Eventuell sind Sie im Krankenhaus auf eines der neuen Präparate eingestellt worden. Die Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung in Nordrhein empfehlen, die oben genannten Punkte zu beachten. Ihre Ärztin/ ihr Arzt wird daher möglicherweise die Krankenhausmedikation auf Marcumar oder ein ähnliches Präparat umstellen.

#### Worin unterscheiden sich die Medikamente

	<b>VKA</b>	<b>NOAK</b>
Einnahme	oral	oral
Überprüfung der Gerinnung	in regelmäßigen Abständen	im Normalfall nicht notwendig, im Notfall aber nicht möglich!
Gegenmittel verfügbar	ja	für Pradaxa seit 2016
Regelmäßige Überprüfung der Nierenfunktion erforderlich	nein	ja

VKA: Vitamin-K-Antagonist, z.B. Marcumar.

NOAK: neues orales Antikoagulantium (Eliquis, Lixiana, Pradaxa oder Xarelto)

Ihr Arzt wird Ihnen einen Patientenausweis aushändigen. Bitte denken Sie daran, ihn stets bei sich zu tragen und ihn anderen Ärzten und Behandlern rechtzeitig vorzulegen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Januar 2017

Die Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung in Nordrhein